

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

Anne Weil 19

Einführung 21

Zur Geschichte der Freundschaft und ihrer Briefzeugnisse 23

»Beste Freundin«, aber in Grenzen 27

Die erhaltenen Briefe – »rapports« aus dem Hause Weil 31

Berufliches und privates Leben der Anne Weil 36

Der freundschaftliche Blick auf die Schriftstellerin Hannah Arendt 42

Wechselseitige Besorgtheiten 45

Was es heißt, »selbstverständlich« Jüdin zu sein 48

Die letzten Jahre 51

Die ausgewählten Briefe 1941 bis 1975 57

Hilde Fränkel 227

Einführung 229

Die Einzigartigkeit einer Freundschaft. 229

»... dass Du keine Intellektuelle bist« 230

Eine Intimität, die unverlierbar ist 232

Die erotische Genialität Hilde Fränkels 234

Amerika – Europa 236

Der Tod der Freundin 240

Die Briefe 1949 bis 1950 245

Charlotte Beradt 307

Einführung 309

Eine Ménage à trois, die nicht gelingen konnte 309

Ich bin froh, dass Lotte die Adressen hat ... 315

Der eigene Weg der Journalistin Beradt 321

Eine Amerikanerin in der DDR. Eine Hommage an Heinrich Blücher 327

Das Dritte Reich des Traums und der indirekte Dialog mit Arendt 331

Der halbierte Nachlass 338

Die ausgewählten Briefe 1955 bis 1976 345

Rose Feitelson 441

Einführung 443

Rose Feitelson, die »eigentlich den Literaturpreis verdient hat« 443

Die politische Berichterstatteerin 447

»Wirklich, eines Tages müssen wir zusammen reisen« 454

Die Briefe 1952 bis 1963 461

Helene (Helen) Wolff 499

Einführung 501

Freundschaft zu viert und zu dritt 502

Gemeinsame Arbeit – geteilte Sorgen 510

Das Du 519

Nachgedanken der überlebenden Freundin 526

Die ausgewählten Briefe 1954 bis 1975 531

Weitere Texte 654

Editorische Notiz 659

Allgemeines 659

Zu den Briefen Arendt–Beradt 659

Zu den Briefen Arendt–Feitelson 660

Zu den Briefen Arendt–Fränkel 660

Zu den Briefen Arendt–Weil 661

Zu den Briefen Arendt–Wolff 662

Sonstige benutzte Archivalien 663

Abkürzungen 664

Abgekürzt zitierte Literatur 665

Personenregister 668